

Sonntag 20.10.2019, Damen SBL, HSG Dreiland – TuS Ottenheim (26:28)

### **Viel zu spät aufgewacht – bittere Niederlage im dritten Spiel**

Die ersten beiden Spiele kamen die HSG Damen immer erst spät ins Rollen. Dies sollte heute besser laufen. Von Anfang an hell wach, aggressiv in der Abwehr und konsequent beim Abschluss. Konsequent im Abschluss hat dann funktioniert, über den Rest möchte man am liebsten schweigen.

Woran es auch immer gelegen haben möge, anstatt einen Schritt nach vorne zu machen, waren es am Sonntag eher zwei zurück. Gerade der Abwehr, die vom Gegner im Vorbericht noch lobend erwähnt wurde, fehlte es an der notwendigen Absprache. Stumm und mit wenig Emotionen ließ man die Ottenheimerinnen zu leicht gewähren. Körperkontakt weitestgehend Fehlanzeige und oft den berühmten Schritt zu spät.

Die Gäste aus Ottenheim konnten daher zu Beginn gleich vorlegen und die HSG schaffte es 50 Minute lang nicht, wirklich etwas entgegen zu setzen und die TuS-Damen in Verlegenheit zu bringen.

Somit sahen die zahlreichen Zuschauer einen Start Ziel Sieg der Gäste, die erst in den letzten 10 Minuten von der HSG energisch angegangen wurden. Doch da war es dann viel zu spät.

Woran lag es? Nicht an der Wurfausbeute, denn 76% der Würfe fanden den Weg ins Tor des Gegners. Warum wurden dann nicht mehr Tore geworfen? Ganz einfach, sage und schreibe 19 technische Fehler bzw. Fehlpässe machten einen möglichen Heimsieg zu Nichte. Bevor überhaupt eine Tormöglichkeit erarbeitet werden konnte, war der Ball schon wieder weg. Wenn so oft der Ball weg geworfen wird, ist eine 2-Tore-Niederlage gar nicht mal so schlecht.

Im Gegensatz dazu hatte Ottenheim „nur“ eine Trefferquote von 67% - dafür machten die Gäste gerade mal 5 technische Fehler.

Zur Halbzeit fühlte man sich an das Spiel in Sinzheim erinnert, da waren es sechs Tore Rückstand zur Pause, heute ja „nur“ fünf. Mit einer guten zweiten Halbzeit, war also noch alles drin. Wichtig dafür wäre es aber endlich in der Abwehr Zugriff zu bekommen und die eigenen Fehler abzustellen. Die etwas betretenen Mienen ließen aber nichts Gutes erwarten (noch eine Parallele zum Sinzheim-Spiel). Damit war es aber dann vorbei mit dem Vergleich zum ersten Saison-Spiel. Heute wachten die Dreiländerinnen erst 10 Minuten vor dem Ende auf und hatten erst dann den Gegner im Griff. Um aber noch einen Punkt zu retten, war es dann zu spät. Nach dem Wecker konnte die HSG immerhin noch von sechs auf zwei Tore verkürzen. Ein verzögerter Beweis, dass es funktionieren kann ...

Wieso es die Mannschaft aber nicht schafft von Beginn an das vorhandene Potential abzurufen, muss nun zügig heraus gefunden werden.

3:3 Punkte nach drei Spielen, an sich nicht schlecht, wäre die Gewissheit nicht da, dass es auch 6:0 hätten sein können, wenn, ja wenn die Mädels ihr Können insgesamt eine Stunde mehr hätten abrufen können.

Nächste Woche geht es nach Allensbach, um dort etwas Zählbares mit zu nehmen, müssen die technischen Fehler deutlich reduziert und öfters der Torabschluss gesucht werden.

Ein paar Fehler weniger und es hätte auch heute für Punkte gereicht ...

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Sonja De Gregori (beide Tor), Selina Huber (2), Finja Knössel (4), Maria Winzer (6), Miriam Tepel, Tina Wollschläger (6/3), Nathalie Herzog, Ana Bojic (4), Tamara Trefzer, Jana Darius (2), Marija Milenkovic (2), Svenja Friedlin, Jelena Brisevac

*Bericht von Markus Knössel vom 21.10.2019*